Studie: Vor allem junge Menschen zu sorglos im Umgang mit Desinfektionsmitteln

Übertriebene Hygiene kann schädlich sein.

Villingen-Schwenningen – In den eigenen vier Wänden ist den Deutschen Hygiene sehr wichtig. 56 Prozent nutzen zu Hause häufig Desinfektionsmittel. Und besonders die junge Generation greift zu keimtötenden Tüchern und Flüssigkeiten: 69 Prozent in der Altersgruppe zwischen 14 und 34 tun dies sogar regelmäßig. Das zeigt die Umfrage „Gesundheit 2019 – Thema: Hygiene“ der Schwenninger Krankenkasse. Befragt wurden mehr als 2.000 Bundesbürger ab 14 Jahren.

Dabei ist die ‘chemische Keule‘ meist nicht sinnvoll. „Leider ist der Gebrauch von Desinfektionsmitteln zu sorglos – und vor allem auch zu häufig“, sagt Dr. Tanja Katrin Hantke, Gesundheitsexpertin der Schwenninger Krankenkasse. „In der Regel sind diese Mittel im Haushalt nicht notwendig. Im Gegenteil: Sie können sich sogar schädlich auswirken.“

Bei einem exzessiven Gebrauch von Desinfektionsmitteln werde die Bildung resistenter Keime gefördert, zudem stiegen die Belastungen für die Umwelt. Aber auch der Anwender selbst setzt sich nach Ansicht der Gesundheitsexpertin Gefahren aus: „Beim Kontakt mit Desinfektionsmitteln wird die natürliche Schutzbarriere der Haut gestört. Dadurch können Krankheitserreger schneller in die so geschädigte Haut eindringen.“

Regelmäßig Hände waschen!

Hantke rät deshalb von Desinfektionsmitteln zu Hause ab, sofern nicht besondere Vorsorgemaßnahmen erforderlich seien: „Falls jemand im Haushalt an einer hochansteckenden Krankheit leidet oder sich zum Beispiel einer Chemotherapie unterzieht und dadurch geschwächte Abwehrkräfte hat, sollten besondere Hygienevorschriften beachtet werden. Das kann den Einsatz von keimtötenden Mitteln erforderlich machen.“ Im Normalfall aber reichten Seifen für die Haut und Allzweckreiniger für Gegenstände und Räume aus. Und was ist der wichtigste Hygiene-Tipp überhaupt? Hantke rät: „Regelmäßig und gründlich Hände waschen!“

Warum vor allem junge Menschen zu Desinfektionsmitteln greifen, erklärt sich auch aus einer gewissen Sorglosigkeit. 68 Prozent (Altersgruppe 14 bis 34 Jahre) halten die Mittel für harmlos, bei den über 54-Jährigen sind es nur 44 Prozent. „Da spielt eine gewisse Naivität mit“, sagt Hantke. „Desinfektionsmittel sind für den täglichen Gebrauch im Haushalt unnötig. Zudem wird die Wirkung häufig überschätzt, denn es werden längst nicht alle Keime getötet. Ein gesunder Mensch in einer gesunden Umwelt schützt sich durch Händewaschen ausreichend.“

Die gesamte Umfrage zum Thema Hygiene (PDF) sowie Infografiken finden Sie hier: www.Die-Schwenninger.de/Studien

Hilfreiche Hygienetipps für zu Hause finden Sie hier: https://www.infektionsschutz.de/hygienetipps/

Kurzprofil „Die Schwenninger Krankenkasse“:

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

Die Schwenninger Krankenkasse zählt mit rund 320.000 Kunden zu den Top 20 der bundesweit geöffneten gesetzlichen Krankenkassen. Sitz der Zentrale ist Villingen-Schwenningen, dazu kommen 13 Geschäftsstellen. Die Schwenninger beschäftigt rund 800 Mitarbeiter. Vorstand der Kasse ist Siegfried Gänsler. Mit „Die Gesundarbeiter – Zukunftsverantwortung Gesundheit“ hat die Schwenninger 2012 als erste gesetzliche Krankenkasse eine Stiftung gegründet. Diese fördert Projekte im Bereich Prävention und Gesundheitsfürsorge, schwerpunktmäßig für Kinder und Jugendliche.

DeutschesGesundheitsPortal

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“

Alle Rechte © DeutschesGesundheitsPortal.de/HealthCom